

Mitteilung

Herbert Kraus (1937 – 2018)

Einer der Gründungsväter der Wissenschaftlichen Kommission „Öffentliche Betriebswirtschaftslehre“ im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V., Univ.Prof. Dr. DDr.h.c. Herbert Kraus, Universität Graz, ist am 22. Feber 2018 nach langer Krankheit knapp nach Vollendung des 81. Lebensjahres verstorben. Er war von 1980 bis 1990 Gastgeber der Kommission in Graz, davon von 1982 bis 1984 als deren Vorsitzender. Er trug wesentlich zur Konstituierung und inneren Organisation der Kommission bei. In dieser Zeit wurden wesentliche Arbeiten zum Wissenschaftsprogramm des Faches geleistet, die wissenschaftlichen Grundlagen für die Wahrnehmung von Managementfunktionen in öffentlichen Institutionen gelegt und wegweisende Arbeiten für die Reform des öffentlichen Rechnungswesens verfasst, die Auswirkungen auf die nach 2000 wirksamen Haushaltsreformen in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland hatten.

Herbert Kraus wurde am 19. Jänner 1937 in Wien geboren, studierte an der damaligen Hochschule für Welthandel, wo er sich auch 1966 für „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“ habilitieren konnte. 1968 erhielt er den Ruf an die Universität Graz, trotz ehrenvoller Rufe an andere Universitäten blieb er seiner Grazer Wahlheimat treu. In innovativer Weise begründete er 1971 die Steirische Verwaltungsakademie, der ähnliche Aus- und Weiterbildungseinrichtungen in Salzburg und Tirol folgten. 1973 übernahm er die Leitung der Österreichischen Akademie für Führungskräfte, die er über zwanzig Jahre hinweg erfolgreich führen konnte. Im Studienjahr 1973/74 war er Dekan der (damaligen) Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät, in die die Wirtschaftswissenschaften bis zur Fakultätstrennung 1975 eingegliedert waren.

Das wissenschaftliche Wirken von Herbert Kraus war breit gestreut und führte über die Anfänge der betrieblichen Datenverarbeitung, Fragen der Unternehmensführung und des Personal- und Organisationsmanagements bis hin zu Themenstellungen des Verwaltungsmanagements, der Verwaltungsinformatik bzw. generell des Informationsmanagements. Zuletzt befasste er sich intensiv mit Fragen des Work-Group-Computing, Problemstellungen der papierlosen bzw. papierarmen Administration, des e-Governments und des Wissensmanagements. Als akademischer Lehrer strahlte er ein Charisma aus, das viele Studierende faszinierte, unbewusst in ihrer Persönlichkeit formte und später zu erfolgreichen Führungspositionen in Wirtschaft und Verwaltung befähigte. Sechs junge Mitarbeiter hat er zur wissenschaftlichen Selbständigkeit angeleitet und erfolgreich zur Habilitation geführt. In den Lehrveranstaltungen und Vorträgen wurde praxisbezogen problematisiert und vorzüglich formuliert (wobei oftmals humorvolle und pointierte Aussagen sowohl auflockernd als auch nutzensteigernd wirkten), sinnvolle Zusammenhänge aufgezeigt und Hintergrundinformationen gegeben. Er wird uns sehr fehlen.

Reinbert Schauer